

---

## **Begrüßung | Ivo Masanek**

Herzlich willkommen in der Johanneskirche. Herzlich willkommen zur Beatmesse an Christi Himmelfahrt. Wenn dein Kind dich morgen fragt – so lautet das Motto auf dem Kirchentag in Hannover in drei Wochen. Wenn dein Kind dich heute fragt – so haben wir das Motto für unsere Beatmesse aktualisiert. Welche Fragen und Probleme sind heute für Kinder wichtig – bei uns in Deutschland - und in der ganzen Welt? Und wie reagieren wir darauf? Darum geht es heute in der Beatmesse. Darum hängt hinter mir auch das riesige Tuch an der Altarwand. Kinder hinterlassen Spuren – auch mit ihren Händen. Und die Projektgruppe Beatmesse hat unter der Leitung von Doris Nöthen dazu dieses Tuch gemalt. Wenn dein Kind dich heute fragt! Kinderfragen überschreiten Grenzen. In jeder Hinsicht. Und darum ist es gut, dass wir auch diese Beatmesse grenzüberschreitend und ökumenisch feiern. Und besonders freue ich mich, dass David Michael Kammler wieder mitmacht.

## **Votum und Eingangsgebet | Ivo Masanek**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott hat dir Lebensatem eingehaucht.

Jesus Christus kennt deine Fragen.

Und der Heilige Geist animiert dich, Antworten zu suchen.

Gott,

wir kommen zu dir.

Alte und Junge. Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sei mitten unter uns.

Wir feiern Christi Himmelfahrt.

Himmel grüßt Erde.

Erde küsst Himmel.

Erdverbunden. Himmelsnah.

Wir kommen zu dir.

Auf der Seele liegen uns die Fragen unserer Zeit.

So vieles ist in Frage gestellt.

Unsicherheit greift um mich.

Bohrende Fragen und quälende Zweifel.

Auf schwankendem Boden taste ich mich vorwärts.

Ich gleite aus. Ich stürze, Gott. Hilf mir!

Deine Liebe aber steht außer Frage.

Du gibst mir Halt. - - -

Nimm dich unserer Fragen an,

---

damit wir uns den Herausforderung des Lebens stellen können.

„Weinen und Klagen, die Tränen unserer Zeit,  
unsere Fragen bringen wir, Gott, zu dir.“ Amen

### **Kyrie | Martin Lüken**

Wenn dein Kind dich heute fragt: Gibt es wirklich Kinder, die jeden Tag arbeiten müssen?  
Dann gib ihm eine ehrliche Antwort. Und erzähle ihm zum Beispiel von dem 16-jährigen  
Jungen aus Mali, der lange auf Kakaoplantagen arbeiten musste. Er erzählt:

"Wir schliefen auf dem Boden einer Hütte aus Schlamm und Stroh. Wir durften sie nur zur  
Arbeit in den Feldern verlassen. Die Arbeitszeiten waren sehr hart, von Sonnenaufgang bis  
Sonnenuntergang, und manchmal, wenn Vollmond war, sogar bis zehn Uhr abends. Uns  
wurde Lohn versprochen, aber sie sagten, dass wir erst die Kosten der Reise zurückzahlen  
müssten. Ich habe mich dort zwei Jahre lang abgerackert ohne jemals Geld zu bekommen.  
Kinder, die sich weigerten zu arbeiten, wurden mit dem Motorgurt des Traktors geschlagen  
oder mit Zigaretten verbrannt. Wir bekamen kaum etwas zu essen: mittags zwei Bananen,  
die wir aßen, ohne die Arbeit zu unterbrechen, und eine Maismehlsuppe am Abend. Einige  
Kinder sind vor Erschöpfung zusammengebrochen. Diejenigen, die krank wurden, wurden  
fortgeschafft und wir haben sie nie wieder gesehen."

### **Kyrie | Sven Bollin**

Wenn dein Kind dich heute fragt: Müssen eigentlich alle Kinder zur Schule gehen?

Wie erklärst du ihm, dass viele Kinder dieser Welt gar keine Schule besuchen können. Sie  
müssen Geld verdienen, denn die Familie braucht etwas zu essen.

Wie erklärst du ihm, dass andere Kinder jeden Morgen zwei Stunden zu Fuß zur Schule  
laufen müssen – und nachmittags zwei Stunden zurück.

Wie erklärst du ihm, dass 50 Kinder unter freiem Himmel sitzen, mucksmäuschenstill, und  
aufmerksam dem Lehrer zuhören.

Bei uns in Deutschland dagegen hängen Jugendliche gelangweilt in Einkaufszentren ab.

Gott, warum wird so vielen Kindern weltweit die Bildung vorenthalten, die sie brauchen?  
Warum gibt es Kinder und Jugendliche, die sich selbst ihre Aussichten verbauen, obwohl  
ihnen viele Möglichkeiten offen stehen?

### **Kyrie | Jürgen Kürsch**

Wenn dein Kind dich heute fragt: Hast du Zeit für mich?

Was wirst du ihm antworten? ...

Unsere Kinder – manchmal vernachlässigt und manchmal geliebt,  
Kinder bei uns  
zu oft mit teurem Spielzeug abgespeist,

---

zu selten mit einer Umarmung getröstet;  
zu oft allein dem Fernseher ausgeliefert,  
zu selten beim Vorlesen geborgen;  
Kinder in anderen Ländern  
zu viele zur Knochenarbeit ins Bergwerk geschickt,  
zu wenige mit Chancen auf eine Schulausbildung;  
zu viele allein der Straße überlassen,  
zu wenige geborgen in der Gemeinschaft einer Siedlung.

Gott, unsere Kinder sind unsere Zukunft – überall auf der Welt. Warum nur verhindern wir Erwachsenen so oft, dass unsere Kinder ihre Zukunft erobern können?

### **Biblische Lesung: Verse aus 1. Korinther 13 | Das Hohelied der Liebe**

1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf.

6 Die Liebe freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit.

7 Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

8 Die Liebe hört niemals auf.

9 Denn unser Wissen ist Stückwerk.

11 Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich erwachsen wurde, ließ ich zurück, was kindlich war.

13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

### **Meditation | Uwe Seidel**

Eine Kakao-Bohne in meiner Hand –  
rau und glatt zugleich

„Speise der Götter“ sagen sie in Afrika und Lateinamerika zum Kakao-Baum.

„Götterspeise“ für die Menschen, die davon essen, den Kakao trinken.

„Wo Kakao wächst, ist leben,“ sagen die Kakao-Pflanzer.

Wo Kakao wächst, werden Kinder versklavt –  
besonders an der Elfenbeinküste.

Manjila arbeitet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang,  
und bei hellem Mond noch bis tief in die Nacht.

---

Eine Schule kennt keines der Kinder.  
Wenn Manjila oder ihr Bruder Tulu nicht so schnell arbeiten, wie sie sollen,  
werden sie von den Aufsehern, den Sklaventreibern geschlagen –  
im 21. Jahrtausend!

Eine Kakao-Bohne in meiner Hand –  
Bitter, wenn ich die Bohne zerbeiße,  
süß, wenn sie gemahlen mit Gewürzen und Zucker verfeinert werden.  
Die Bitternis der Sklavenkinder aber steckt in jeder Bohne.  
Eine Schokoladenseite, wie wir sie schmecken,  
kennen sie nicht.  
Es sei denn,  
sie werden fair behandelt und leben unter kindgerechten Bedingungen.  
Wir wünschen uns für sie:  
Eine große Schokoladenseite für ihr und auch unser Leben.

Eine Kakao-Bohne in meiner Hand  
verbindet sich mit dem Wunsch:  
Gott, nimm die Bitternis aus dieser Welt – besonders von den Kindern  
und lass uns die Schokoladenseite unseres Lebens  
zum Konzept erheben –  
damit die Erde Heimat werde für alle Welt –  
für alle Kinder.

Lasst uns einen Moment STILLE werden und Kraft schöpfen  
aus der RUHE  
aus Gottes schöpferischer Kraft.

### **Hinführung und Gebet zum Abendmahl | Ivo Masanek**

Schwestern und Brüder, steht auf.  
Steht auf und erhebt eure Herzen.  
Brot und Traubensaft stehen bereit.  
Alles ist vorbereitet für das Abendmahl.  
Alle sind eingeladen.  
Auch die Kinder und Jugendlichen sind eingeladen,  
auch die Menschen, die zu einer anderen Kirche gehören.  
Niemand ist ausgeschlossen. Alle sind von Herzen eingeladen.  
Denn Gott selber lädt uns ein.

Weil wir so viele sind, feiern wir das Abendmahl heute in den Bänken.  
Das heißt, zunächst teilen die Helferinnen und Helfer hier am Altar Brot und Traubensaft.  
Und so gestärkt bringen sie das Abendmahl in die Reihen.

---

Wenn sie am Abendmahl teilnehmen möchten, nehmen Sie sich bitte Brot und Traubensaft und reichen sie es an die Nachbarin oder die Nachbarn weiter. Am besten mit einem Wort zum Abendmahl: für dich gegeben – Das Brot des Lebens – der Kelch des Heils. Und am besten teilt das Abendmahl im Stehen – denn dann ist man beweglicher.

Gott,  
so viele Fragen liegen uns auf der Seele.  
Gib uns Antwort – auch jetzt im Abendmahl.

Vor dir übernehmen wir Verantwortung.  
Verantwortung für das, was gelungen ist.  
Und auch für das, was misslungen ist.  
Vergib uns unsere Schuld!

Dir überantworten wir unser Leben:  
Verändere uns!

Beantworte unsere Sehnsucht mit deinem Zeichen der Hoffnung:  
Jesus ist für uns gestorben und auferstanden.  
Darum feiern wir jetzt Abendmahl. Amen

### **Dankgebet nach dem Abendmahl | Ivo Masanek**

Danke für das Brot – du machst uns stark.  
Danke für den Traubensaft – du machst uns fröhlich.  
Hinter die vielen Fragenzeichen des Lebens hast du dein Ausrufezeichen ge-setzt.  
Darum bitten wir jetzt für die Kinder dieser Welt – und für uns selbst.  
Und wir beschließen gemeinsam jede Bitte mit den Worten:  
Wir bitten dich, erhöere uns!

### **Fürbitte | Martin Lüken**

Gott, während wir hier Gottesdienst feiern, arbeiten hunderttausende Kinder überall auf der Welt in Plantagen, in Fabriken und in Bergwerken.  
Gott, hilf, dass die Kinder aus der Zwangsarbeit befreit werden. Hilf, dass sie ein Zuhause und genug zu essen bekommen.  
Mach uns aufmerksam auf Produkte aus Kinderarbeit. Viele Teppiche und Stoffe, Kaffee, Kakao und Spielzeug gehen durch Kinderhände.  
Gib uns Fantasie, um auf diese Produkte zu verzichten und gegen Kinderarbeit aktiv zu werden.  
Bewege die politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen, Ausbeutung und Gewalt zu stoppen.  
Wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöere uns.

### **Fürbitte | Sven Bollin**

---

Gott, hilf den Kindern dieser Welt, den Schwierigkeiten zu trotzen, die gegen eine Schulbildung sprechen. Damit sie einen Ausweg aus der Spirale der Armut finden.  
Gib unseren Politikern die Einsicht, dass Sonntagsreden über Bildung nicht ausreichen, um Kindern und Jugendlichen künftig ein berufliches Auskommen zu sichern.  
Bestärke uns darin, den Kindern und Jugendlichen vorzuleben, dass konsequentes Lernen mehr bringt als kurzfristige Ablenkung.  
Wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

### **Fürbitte | Jürgen Kürsch**

Gott, unsere Kinder brauchen Freiraum, um sich ihre eigene Zukunft zu schaffen, überall auf dieser Welt.  
Sie brauchen die gemeinsame Zeit mit ihrer Familie,  
sie brauchen ein Leben ohne Armut, aber auch ohne Überfluss,  
sie brauchen Zeit, sich zu entwickeln,  
sie brauchen die Chance, zu lernen.  
Gott, hilf, damit wir über unsere täglichen Nöte und Pflichten unsere Kinder nicht aus den Augen verlieren. Hilf uns, die Kinder unserer Welt nicht allein zu lassen.  
Wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

### **Fürbitte | Ivo Masanek**

Wir beten für Hanns Dieter Hüschen.  
Morgen wird er 80 Jahre alt.  
So oft hat er uns hier in der Johanneskirche mit Predigten erfreut und gestärkt.  
Begleite ihn mit deinem Segen – auch in Zeiten, die von Krankheit geprägt sind.  
Segne uns alle. Amen

### **Segen | Uwe Seidel**

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:  
Niemand ist da, der mir die Hände reicht.  
Niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:  
Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt.  
Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:  
Niemand ist da, der mir hilft.  
Niemand ist da, der mich hält.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:  
Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.  
Niemand ist da, der mir das Leben schenkt.

